

16.–17. Mai 2025

## Studierendentagung

# Medieval Cancel Culture?

Spielregeln des Aus- und  
Eingrenzens im Mittelalter



### Ort der Studierendentagung:

Seminarraum 9 und 10

Rabinstraße 8

53111 Bonn

### Anmeldung bis zum 11. Mai unter:

[studierendentagung.mediaevistik@uni-bonn.de](mailto:studierendentagung.mediaevistik@uni-bonn.de)

### Flyerdesign/Impressum:

Benedikt Gnosa, Hannah Schmidt

Wer kennt es nicht? Jemand postet ein einfaches Tanz- oder Prankvideo, das völlig unerwartet ‚viral‘ geht, tausendfach geteilt und begeistert nachgeahmt wird. Doch ebenso kann eine einzelne Aussage oder Handlung schnell zu einem medialen Aufreger ausarten – und statt von Fans gefeiert zu werden, wird man von einem Twittermob gecancelt. Die Reaktion der breiten Öffentlichkeit nimmt dabei häufig die Form eines sogenannten Shitstorms an, der nicht nur in den Direktnachrichten der Betroffenen, sondern immer auch für alle öffentlich einsehbar – meist organisiert unter einem zentralen Hashtag – stattfindet. Dieses unter dem Begriff ‚Cancel Culture‘ gefasste Phänomen richtet sich gegen eine (bekannte) Person, eine Marke oder ein Unternehmen und beschreibt deren soziale Ausgrenzung als gesellschaftliche Reaktion auf eine Aussage oder Handlung, die ihnen vorgeworfen und als Verstoß gegen die sozialen bzw. moral-ethischen Konventionen der Gesellschaft bewertet wird. Auf diese Weise soll das Fehlverhalten der Gecancelten aufgezeigt und ihnen ihre Plattform in der Öffentlichkeit entzogen werden.

Auch wenn wir mittelalterliche Helden nicht auf TikTok finden, geschweige denn die Tweets der mittelalterlichen Bevölkerung des Heiligen Römischen Reiches einsehen können, so sind dem Mittelalter gesellschaftliche Ausschlusspraktiken als soziale Sanktion nicht fremd, im Gegenteil: Sie werden unter anderem an prominenten Vertreter:innen in der mittelalterlichen Literatur verhandelt. So setzt z.B. Erec, der heute mit Sicherheit gemeinsam mit Enite auf Instagram als power couple zu finden wäre, durch sein *verligen* einen komplexen Reflexionsprozess seiner Identität im Bezug zu ritterlichen Werten der höfischen Gesellschaft in Gang – und das wirkt sich auch auf seine Frau aus. Dem doch eigentlich sehr bewunderten Tristan hingegen werden keine Versäumnisse als Ritter, sondern vielmehr seine zu großen Erfolge vorgeworfen – die Barone am Hof König Markes unterstellen ihm den Einsatz von Zauberei und intrigieren gegen ihn. Und auch außerhalb der Epik sind Beispiele für eine öffentliche Kritik an dem Einzelnen zu finden, wie etwa in der Sangspruchdichtung, in der Dichter wie Walther von der Vogelweide Stellung zu wichtigen Akteuren des politisch turbulenten 13. Jahrhunderts nehmen. Welche Dynamik der Cancel Culture entwickelt sich also im Mittelalter?

## Programm

### Freitag, der 16. Mai 2025

- 10:00 Uhr Öffnung Tagungsbüro
- 10:30 Uhr Begrüßung und Einführung
- I: Zwischen Selbst- und Fremdcancelung**  
Moderation: Leonie Göbel
- 11:00 Uhr **Hannah Fischer (Bonn)**  
Turning point. Canceln als Wendepunkt und Handlungsimpuls im Artusroman
- 12:00 Uhr **Sandra Hein (Düsseldorf)**  
Die Ambivalenz des *Dil Ulenspiegel*: Infantiler Narr oder zerstörerischer Verbrecher?
- 13:00 Uhr Mittagspause
- II: Etikette des Cancelns**  
Moderation: Hannah Jansen
- 14:30 Uhr **Jülide Demir (Düsseldorf)**  
,Du bist, was du isst‘ – und wie du isst: Das Alimentäre als Mittel der Aus- und Abgrenzung in Wernhers *Helmbrecht*
- 15:30 Uhr **Emily Kernchen (Düsseldorf)**  
Die Faszination des Bösen: Keie als ewig geduldeter Störenfried
- 16:30 Uhr Kaffeepause

### III: Glaubensgrenzen und Raumgrenzen

Moderation: Zarah Rosenbaum

- 16:45 Uhr **Marie Keller (Köln)**  
Fließende Grenzen zum Paradies im Straßburger *Alexander*
- 17:45 Uhr Kaffeepause
- 18:15 Uhr **Dr. Maximilian Stimpert (Bonn)**  
Raumkonstruktionen. Zugänge am Beispiel von Urkunden und Münzen  
*Öffentlicher Abendvortrag*
- 20:00 Uhr Abendessen
- Samstag, der 17. Mai 2025**
- 9:30 Uhr Öffnung Tagungsbüro
- 10:00 Uhr Begrüßung und Einführung
- IV: Poetik des Cancelns**  
Moderation: Benedikt Gnosa
- 10:15 Uhr **Hannah Schmidt (Bonn)**  
Von christlichen Heldinnen und heidnischen Bösewichten. Zur Darstellung des ‚weiblichen‘ Martyriums in Hrotsvits von Gandersheim Drama *Dulcitus*
- 11:15 Uhr **Helena Jo Scherer (Bonn)**  
Zu dem Projekt, eine widerspenstige Medea zu höfisieren: Narrative Verfahren des Aus- und Eingrenzens in Konrads von Würzburg *Trojanerkrieg*
- 12:15 Uhr Mittagspause

### V: Gendergrenzen und Handlungsgrenzen

Moderation: Camilla Görgen

- 13:30 Uhr **Zarah Rosenbaum (Bonn)**  
Der Mädchen-König, der sich nicht canceln lässt. Die scheiternde(?) Bezwingung eines weiblichen Herrschers am Beispiel der *Nítíða saga*
- 14:30 Uhr **Hannah Jansen (Bonn)**  
Misslungenes Canceln? Zur Bestrafung Jeschutes durch ihren Ehemann Orilus im *Parzival*
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- VI: Canceln und Satire**  
Moderation: Carlotta Seuthe
- 16:00 Uhr **Elisabeth Brendes (Bonn)**  
*Lat nevir nane sik ane be callit a Scot*: Politische Stereotypenbilder in *The Flyting of Dunbar and Kennedy*

- 17:00 Uhr **Abschlussdiskussion**  
Moderation: Benedikt Gnosa und Hannah Jansen